

Richteramtswaräger im Sprengel des
Oberlandesgerichtes Wien gesucht Seite 34

 Zur geplanten Windkraftanlage
„Pama Süd“ liegen Unterlagen auf Seite 34

 Vienna Insurance Group AG und Wiener
Städtische legen Bilanz Seiten 41 bis 48

Mehr als ein Modethema

Was ganzheitliches Diversity Management bringt.

Von Rosa Eder-Kornfeld

Wien. „Diversity Management? – Klar betreiben wir das!“ Die soziale Vielfalt zu fördern, ist in vielen, vor allem in großen Unternehmen in den vergangenen Jahren groß in Mode gekommen. Mentoringprogramme für Frauen, generationenübergreifendes Arbeiten, spezielle Weiterbildungsangebote für ältere Beschäftigte, Schulungen in Sachen interkulturelle Kompetenz: Erfreulicherweise tut sich viel, und die Liste ließe sich noch lange fortsetzen.

Karriere & Management

In den meisten Fällen werden in den Unternehmen jedoch nur Teilbereiche von Diversity Management abgedeckt. Will man es ganzheitlich angehen, dann ist die Beschäftigung mit allen sechs sogenannten „Kerndimensionen“ – Alter, Menschen mit Behinderung, Geschlecht, sexuelle Orientierung, ethnische Herkunft & Hautfarbe sowie Religion & Weltanschauung – unumgänglich. Aufgrund der hohen Komplexität des Themas bleibt es aber allzu oft bei punktuellen Maßnahmen, die hauptsächlich auf die Behandlung jener Diversitätsdimensionen abzielen, die in den Betrieben bereits Tradition haben. Laut einer Studie sind dies Geschlecht, ethnischer Hintergrund und Alter, gefolgt von der Dimension Behinderung.

„Die meisten Berührungspunkte gibt es bei den Themen sexuelle Orientierung und Religion“,



Je bunter, desto besser: Unternehmen, die die Vielfalt fördern, profitieren in vielerlei Hinsicht. Foto: heshphoto/Corbis

weiß Unternehmensberater Peter Rieder von Arbeitswelten Consulting. Er hat seine Idee eines standardisierten Beratungsprozesses für ganzheitliches Diversity Management nun in die Tat umgesetzt. Das Programm heißt „ZukunftVielfalt“ und ist seit wenigen Wochen in Österreich, Deutschland und der Schweiz verfügbar.

Gemeinsam mit Mathias Cimzar (MTraining), und Sabine Caliskan (Caliskan Crossing Cultures) bietet Rieder Unternehmen, Non-Profit-Organisationen und öf-

fentlichen Einrichtungen an, den Ist-Stand ihres Diversity Managements zu erheben und unter Einbeziehung von Mitarbeitern und Führungskräften passende Maßnahmen für die Zukunft zu erarbeiten. Eine der Voraussetzungen für die Teilnahme am Programm ist ein klares Commitment der obersten Führungsebene.

Unternehmen können sich im Anschluss an die Durchführung des Programms einer Begutachtung durch den TÜV Austria unterziehen. Bei positiver Beurteilung gibt es ein international an-

erkanntes Zertifikat und zusätzlich für drei Jahre das Auszeichnungslogo von „ZukunftVielfalt“, das den Betrieb als attraktiven Arbeitgeber kennzeichnet.

Gut fürs Image, gut für die Mitarbeiter

Doch nicht nur das Image steigt, auch die Belegschaft ist zufriedener, wenn sich Unternehmen gezielt mit Diversity Management auseinandersetzen. Rieder: „Mitarbeiter, deren Bedürfnisse Berücksichtigung finden, sind motivierter und damit produktiver.“

Dadurch sinken Fehlzeiten und Fluktuation, die Verweildauer im Unternehmen steigt.“ Weiters könnten aus den vielfältigen Kompetenzen, die die Mitarbeiter ins Unternehmen mitbringen, Wettbewerbsvorteile gewonnen werden. Abgesehen davon führe Diversity Management zu einem konstruktiven Umgang mit Konflikten und beuge Fällen von Diskriminierung vor, die zu teuren Rechtsstreitigkeiten führen können. Und es erschließen sich neue Kundengruppen, die bislang wenig beachtet wurden. ■

KARRIEREN

Österreich Werbung. Die Österreich Werbung (ÖW) hat die Leitung des Bereichs „International Market Management“ neu besetzt. Seit Anfang Juni ist **Birgit Pototschnig** für die strategische Ausrichtung und das Marketing



Marketingexpertin Birgit Pototschnig wechselte zur Österreich Werbung. Foto: ÖW

des internationalen Netzwerkes der ÖW verantwortlich. Sie zeichnete zuletzt als Head of International Licence Business für Asien und Europa der Elégance GmbH in Düsseldorf verantwortlich. In Moskau übergibt Georg Kapus die Leitung des ÖW-Büros an Gerald Böhm, da er mit Anfang September die Leitung des Büros in Madrid von Werner Fritz übernimmt.

Erste Asset Management. Als Senior Sales Managerin verstärkt **Christiane Stangl** das Internationale Institutionelle Vertriebs-Team der Erste Asset Management GmbH. Stangl ist in dieser Position verantwortlich für die Akquisition und Betreuung von institutionellen Kunden in Skandinavien. Vor ihrem Wechsel war Stangl als Sales Managerin bei Raiffeisen Capital Management tätig. Zuvor arbeitete sie mehrere Jahre in London, wo sie für verschiedene internationale Asset Manager im Vertrieb tätig war.

BCG. Der gebürtige Oberösterreichler **Walter Bohmayr** (45), verantwortlich für Risikomanagement sowie Operations & IT in CEE, steigt bei The Boston Consulting Group (BCG) zum Senior Partner auf. Bohmayr ist seit



Neuer Senior Partner bei der Boston Consulting Group: Walter Bohmayr. Foto: BCG

2007 Partner bei BCG Wien und berät überwiegend europäische Banken.

Austropapier. Die 52 Jahre alte Forstwirtin **Gabriele Herzog** ist neue Geschäftsführerin der österreichischen Papierindustrie. Sie folgt Oliver Dworak nach. Die gebürtige Kärntnerin war zuvor Leiterin der Holzabteilung Raiffeisen Ware Austria und auch bei der Goodmills Group, Tochter des Raiffeisen-Mühlenriesen LLI (Leipnik-Lundenburger Invest AG), tätig.

Elektrabregenz. Beim Hausgerätehersteller Elektrabregenz wurde **Philipp Breitenacker** zum Head of Marketing and Product Management bestellt. Der in Wien aufgewachsene gebürtige Münchner wird in seiner Funktion für die Marken Elektrabregenz und Beko die Gesamtkommunikation sowie das Produkt Marketing verantworten.

Bankenverband. Der Leiter des Bereichs integrierte Aufsicht in der Finanzmarktaufsicht (FMA), **Gerald Resch**, wurde per 1. September zum Generalsekretär des Bankenverbandes bestellt. Er folgt Maria Geyer nach, die sich nach zehn Jahren an der Spitze des Generalsekretariats und 25-jähriger Tätigkeit im Bankenverband auf eigenen Wunsch zurückzieht.

Europäische Vereinigung der Genossenschaftsbanken. Das ÖVAG-Vorstandsmitglied **Rainer Borns** (Chief Operating Officer) ist Mitglied des Boards der Europäischen Vereinigung der Genossenschaftsbanken. Borns (43) stammt aus Niederösterreich.

Aigner PR. Die 22-jährige **Katrin Dollenz** ist neue Agenturleiterin bei der Wiener PR-Agentur Aigner PR. Dollenz, zuvor bei der Internetmarketing-Agentur About-Media tätig, startete im Oktober 2013 als Kundenbetreuerin.